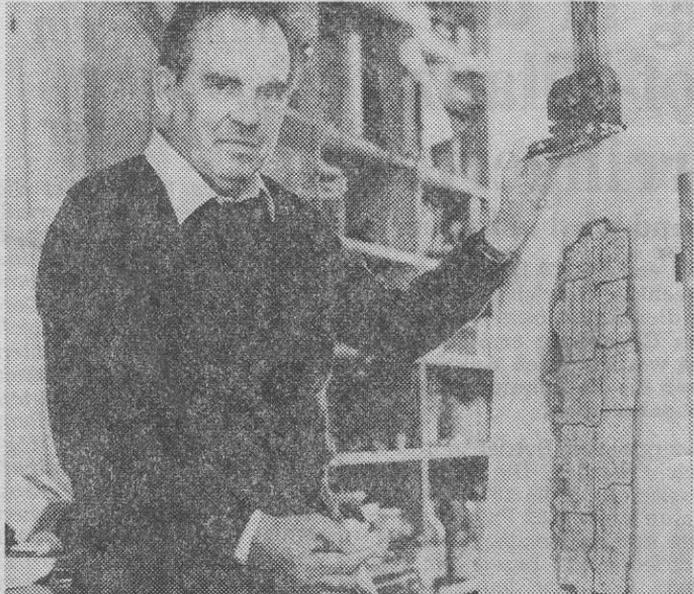


Auch nach einem schweren Verkehrsunfall in Schottland läßt der Oldenburger Kunstmaler Georg Schmidt-Westerstede (59) den Kopf nicht hängen. In seinem Haus am Achterdiek ist Schmidt (Bild) trotz erheblicher körperlicher Behinderung dabei, an Zeichnungen und Bildern weiterzuarbeiten und den Entwurf für ein Beton-Relief an einem öffentlichen Bau fertigzustellen. Der Künstler: „Ich bin heilfroh, wieder zu Hause zu sein.“ Zunächst ging alles glatt. Der Oldenburger hatte mit Freunden auf seinem Segelboot Norwegen angesteuert, dort gezeichnet und gemalt. Auf der Rücktour war ein Abstecher in Schottland vorgesehen. Nahe bei der Grafschaft Buckie traf es dann den Künstler: als er zu Fuß unterwegs war, fuhr ihn auf der Landstraße ein Auto an; Oberschenkelbruch, Rippenbrüche und Kopfverletzungen waren die Folgen. Sechs Wochen lang mußte Schmidt-Westerstede im



Krankenhaus von Aberdeen liegen; die Betreuung dort sei vorbildlich gewesen, und besonders gefreut habe er sich über den Besuch von Oldenburger Freunden. Per Flug-

zeug kam der Urlauber jetzt wieder zurück, und gleich stürzte er sich in die Arbeit: „Es muß weitergehen; ich fühle mich für neue Aufgaben wieder fit.“ Bild: Kreier

Leute